

# Menschen Daten Fakten

## Mediation an Schulen

### Erfolgreicher Abschluss des Lehrganges



**Die acht neuen Mediatorinnen und der neue Mediator an Südtirols Schulen**

Insgesamt 33 Lehrpersonen, davon neun Südtirolerinnen und ein Südtiroler, haben sich seit dem Wintersemester 2002 intensiv mit der Mediation an Schulen befasst. In einem Lehrgang, durchgeführt vom Deutschen Schulamt zusammen mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol, wurden sie dafür ausgebildet, Schulen in diesem Bereich in der pädagogischen Arbeit zu unterstützen.

Den Lohn ihrer Arbeit, das entsprechende Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs, konnten sie aus den Händen von Sebastian Mitterer, Präsident des Tiroler Landesschulrates, Leopold Ettmayer, Direktor des Pädagogischen Instituts des Bundeslandes Tirol sowie Edith Brugger Paggi, Inspektorin des Deutschen Schulamtes, im Dezember 2004 in Innsbruck entgegennehmen. Die acht neuen Mediatorinnen und der neue Mediator an Südtirols Schulen sind Eva Fritz, Sabine Kuppelwieser, Evelyn Matscher, Renate Munter, Waltraud Plagg, Karin von Dellemann, Helga Unterthurner, Renate Weissteiner und Georg Vescoli.

#### **Evelyn Matscher**

*Mitarbeiterin der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung*

# Medienbildung & Bildungsmedien

## Angebote des Amtes für audiovisuelle Medien

**Unsere Gesellschaft ist medial geprägt. Kinder und Jugendliche kommen bereits in frühester Kindheit mit Computern, CD-Rom, Internet in Kontakt. All diese Erfahrungen und das dabei erworbene Wissen bringen sie in die Schule mit. Die Schule ist daher gefordert, entsprechend zu reagieren. Das Amt für audiovisuelle Medien unterstützt die Schulen dabei mit verschiedenen Angeboten und bemüht sich, die rasanten Entwicklungen im Bildungsmedienbereich möglichst rasch aufzugreifen und verfügbar zu machen.**

### Angebote im Bereich der Medienbildung

Das Amt für audiovisuelle Medien bietet eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Medienerziehung an. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Seminare auf ungefähr 50 angewachsen, die Tendenz ist steigend. Für Lehrpersonen sind die Kurse kostenlos, aber nicht nur für diese Zielgruppe! Um das Ehrenamt zu fördern, sind die Kurse beispielsweise auch für all jene offen, die Mitglied in einer Non-Profit-Organisation sind. Das Bildungsangebot des Amtes ist vielschichtig, wie folgende Titel von Seminaren zeigen: Einführung in die Welt des Internets; Schülerradio – von der Idee zur fertigen Sendung; Arbeitsblätter; Flugblätter; Broschüren mit dem Computer erstellen; vom Video zum Multimedia-Computer; Didaktik und Computer; Unterrichtserfolge mit Medien; Präsentieren mit Neuen Medien; Schüler und Schülerinnen und Internet: Gefahren und Probleme. Daneben bietet das Amt Ausbildungsprogramme an und begleitet Projekte, die vor Ort mit den Interessierten durchgeführt werden. Viele Film- und Radioprojekte erhalten in den Studios des Amtes unter fachmännischer Betreuung ihren letzten Schliff.

Zu einzelnen Themenbereichen wie etwa digitale Fotografie liegen Falblätter auf, welche abgeholt oder angefordert werden können.

### Mit Neuerungen Schritt halten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für audiovisuelle Medien bemühen sich, technisch

auf dem Laufenden zu bleiben und ihren Kunden neueste Geräte und Software zur Verfügung zu stellen. So ändert sich zum Beispiel im Bereich der Schnitttechnik viel. Dazu brauchte es früher ein Studio, heute ist vieles in digitaler Form am Computer machbar: gekonnte Übergänge, punktgenaue Vertonung, Herstellen von Kopien ohne Verlust usw.

Auch das Internet, noch immer ein „neues Medium“, entwickelt sich rasant weiter. Die Expertinnen und Experten im Amt verfolgen diese Entwicklung und weisen auf die Neuerungen und die Veränderungen im Netz der Netze hin. Die Kurse, betreffend das Internet, haben sich entsprechend dem Wachstum des Mediums ausdifferenziert. Sie sind modular aufgebaut und aufeinander abgestimmt. Auf eine behutsame Einführung in das Medium mit seinen vielen Diensten folgen aufbauende Module. Ein Modul widmet sich dem Programm Outlook als Organisationsinstrument und der E-Mail-Verwaltung; ein weiteres zeigt interessante Web-Ressourcen mit entsprechenden Bewertungen und Kommentaren.

Natürlich ist Thema, was das Internet Kindern und Jugendlichen an Nutzen bringt, aber auch welche Risiken es beinhaltet. Nicht zuletzt wird das Veröffentlichen im Internet rechtliche Fragen wie Autorenschutz auf, was ebenfalls in einem Seminar erörtert und diskutiert wird.

### Rasante Entwicklung im Bildungsmedienbereich

Zurzeit gibt es rasante Entwicklungen auf dem Medienmarkt. So wird der 16-mm-Film bald der Vergangenheit angehören, dafür gibt es umso mehr DVDs und bereits erste Versuche mit dem Herunterladen von Filmen über das Internet. DVD-Video ermöglicht eine brillante Projektion und eine Reihe von Funktionen, welche zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht erschließen. So kann man einzelne Filmsequenzen und Grafiken gezielt ansteuern, zwischen verschiedenen Sprachen (zum Beispiel im Fremdsprachenunterricht) wählen oder Untertitel einblenden. Selbst ein Quiz zur spielerischen Vertiefung des Gelernten ist technisch möglich und schon in einigen Fällen realisiert.

Oft enthalten diese speziell für den Unterricht konzipierten DVD-Videos didaktische Hinweise,



Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen in Form von PDF- oder Word-Dateien. Diese lassen sich über das DVD-ROM-Laufwerk des Computers öffnen, bearbeiten und ausdrucken.

Die neueste Entwicklung im Bereich der DVD-Videos nennt sich „Context-Manager“ und wird in neuen Produktionen des FWU (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht) zum Einsatz kommen. Im laufenden Film erscheint rechts unten ein so genannter „Context Button“, über den man per Mausclick am Computer Zusatzmaterialien aufrufen kann. Der Film stoppt und die Zusatzmaterialien werden angezeigt. Schließt man die Zusatzmaterialien wieder, läuft der Film an der Stelle weiter, an der das Zusatzmaterial aufgerufen wurde. Unter der Internetadresse [www.provinz.bz.it/kulturabteilung/medien](http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/medien) können über 8.000 Bildungs- und Unterrichtsmedien recherchiert und entlehnt werden.

### Familien in die Mediennutzung einbeziehen

Vermehrt werden auch Bildungsangebote für Familien entwickelt. So sind in Zusammenarbeit mit dem „Katholischen Familienverband Südtirol“ bereits Vorträge zu mediendidaktischen Fragen geplant. Im Sommer 2005 wird im Pustertal eine Familien-Medienwoche stattfinden, bei der Kinder und Eltern das Erlebte gemeinsam medial verarbeiten.

Informationen im Amt für audiovisuelle Medien, Tel. 0471 412915, [www.provinz.bz.it/kulturabteilung/av-medien](http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/av-medien)

**Markus Augsten** und **Herbert Kaserer**

*Mitarbeiter des Amtes für audiovisuelle Medien*

# Online trainieren und lernen

## Intel-Aufbaukurs für Lehrerinnen und Lehrer

**Seit November 2004 beteiligen sich, verteilt über das ganze Land, elf Schulen mit insgesamt rund 90 Lehrpersonen an dieser Fortbildungsinitiative im Bereich der Neuen Medien. Das Kurskonzept wurde im Schuljahr 2003/2004 im deutschsprachigen europäischen Raum von 20 Pilotschulen, darunter auch zwei Schulen aus Südtirol, erprobt. Im laufenden Schuljahr ist die Initiative parallel in mehreren Bundesländern Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz angelaufen.**

Ziel des Kurses ist es, an den einzelnen Schulen die Weiterentwicklung und Erprobung von „Neuem Lernen mit Kommunikations- und Informationstechnologien“ anzuregen. Der Kurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen, die den Intel-Grundlehrgang „Intel – Lehren für die Zukunft“ besucht haben oder über entsprechende Grundkenntnisse verfügen und diese erweitern und vertiefen möchten. Insofern ist der Kurs ein Instrument zur internen Schulentwicklung.

Vom Konzept her ist der Kurs als schulinterne Fortbildungsinitiative gedacht, aber auch eine schulübergreifende Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zum Beispiel im Bezirk oder im Schulverbund, ist möglich. Der Kurs wird über eine eigene Onlineplattform abgewickelt. Nach einer Einführungsveranstaltung, bei der der Kurs vorgestellt und die Arbeit mit der Plattform erklärt wird, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönlichen Zugangsdaten und organisieren sich in kleinen Lernteams von zwei bis fünf Lehrpersonen, möglichst von derselben Schule. Gemeinsam und in Anlehnung an die Beispiele und Hilfen („Lernpfade“) auf der Onlineplattform erarbeiten sie eine eigene Unterrichtseinheit mit Einsatz der Neuen Medien, erproben diese im Unterricht, reflektieren und evaluieren sie im Team und in der Gruppe. Jedem Kurs steht ein „Mentor“ zur Verfügung, der online kontaktiert werden kann und mit dem auch weitere Treffen bzw. Werkstattnachmittage vereinbart werden können.

Zum positiven Abschluss des Kurses mit Zertifizierung durch Intel gehört die Dokumentation der entwickelten Unterrichtseinheit, die in ein Onlineformular eingetragen werden muss und in einer Datenbank auf der Plattform gespeichert wird. Entwickelte Materialien können in der Datenbank abgelegt werden, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst entscheiden, ob ihre Unterlagen auch anderen über die Lernplattform zugänglich sind. Die Dauer des Kurses ist variabel, sie hängt vom Lerntempo, das durch die Form des Kurses individuell angepasst werden kann, und vom Konsens unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem Mentor ab. In der Regel wird ein Kurs zwischen einem Semester und einem Schuljahr dauern, da ja in dieser Zeit die erstellte Unterrichtseinheit erprobt werden muss. Für die erfolgreiche Teilnahme



mit positivem Abschluss durch die vorgesehene Zertifizierung wird vom Schulamt eine Teilnahmebestätigung im Umfang von 40 Fortbildungsstunden ausgestellt.

Für die Teilnahme am Kurs ist von den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Anmeldung auf der Online-Plattform eine Schutzgebühr von € 25,00 direkt an Intel zu entrichten. Neben dem Zugang zum Online-Portal erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Betreuung durch einen Mentor und direkt von Intel ein persönliches umfangreiches Softwarepaket, das von zahlreichen Partnern und Sponsoren zur Verfügung gestellt wird. Die durchführende Schule erhält außerdem Schullizenzen verschiedener Produkte. Der Zugang zur Lernplattform bleibt auch nach Abschluss des Kurses erhalten, so dass sie auch nach der Zertifizierung für die eigene Unterrichtsentwicklung genutzt werden kann.

Für die Startphase im laufenden Schuljahr werden die Kosten für die Mentoren zum Teil vom Schulamt übernommen (Einführungs- und Abschlussveranstaltung und nach Vereinbarung zwei bis drei weitere Treffen sowie Online-Unterstützung); eventuelle weitere Treffen oder Werkstattkurse finanziert die durchführende Schule.

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an: Armin Haller, Tel. 0471 415587. Auch ein Blick auf die Online-Plattform lohnt sich: <http://aufbaukurs.intel-lehren.de>

**Armin Haller**, Mitarbeiter am Schulamt im Bereich Förderung der Neuen Medien  
**Marta Herbst**, Inspektorin für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht

# Neue Medien in der Didaktik

## Arbeitsgruppen und Projekte

**Das Pädagogische Institut hat in seinem Tätigkeitsprogramm die Begleitung und Unterstützung von Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen im Bereich der kommunikations- und informationstechnologischen Bildung als einen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Bei diesen Tätigkeiten arbeiten die für den Bereich der Neuen Medien verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts eng mit den Verantwortlichen am Schulamt zusammen. Von besonderer Wichtigkeit ist auch die Zusammenarbeit mit interessierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrern in Form von Arbeitsgruppen und bei verschiedenen Projekten auch mit internationalen Partnern.**

### Arbeitsgruppe kommunikations- und informationstechnologische Bildung

Diese schulstufenübergreifende Gruppe versteht sich als Schnittstelle zwischen dem Pädagogischen Institut, dem Schulamt und interessierten Lehrerinnen und Lehrern. Sie definiert Wegweiser für die zukünftige Entwicklung im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologien (KIT), koordiniert und plant Tätigkeiten, begutachtet, entwickelt und evaluiert Fortbildungsangebote und nimmt zu verschiedenen Problematiken Stellung. Die Gruppe sieht eine wesentliche Säule zur Förderung der Kommunikations- und Informationstechnologien in der Betreuung der Lehrpersonen an ihren Schulen. Das Betreuungskonzept versteht sich vor allem als Motor für die Schulentwicklung über Neue Medien und sieht deshalb nicht nur Hilfestellungen beim Einsatz der KIT im Unterricht vor. Konkret umgesetzt wird das Betreuungskonzept bisher im Grundschulsprengel Klausen II und in der Grundschule Signat. Arbeitsschwerpunkte bilden in diesem Jahr der Bildungsserver 'blikk' sowie die Vernetzung zur Lernplattform „Scholion“. Außerdem ist auch das Konstruieren und Programmieren von Robotern – Arbeiten mit Mindstorm – ins Programm aufgenommen worden. Die Gruppe zählt 15 Mitglieder aus allen Schulstufen und wird von Christian Laner und Marta Herbst geleitet.

### Arbeitsgruppe Neue Medien im Anfangsunterricht

Mit der Erprobung und Umsetzung der Schulreform ist der Einsatz der Neuen Medien im Anfangsunterricht vorgesehen. Dies bedeutet für die Lehrpersonen der ersten und zweiten Klassen ein erhebliches Um- und Neudenken. Die Arbeitsgruppe zählt 13 Mitglieder und wird von Christian Laner und Robert Plaikner geleitet. Sie beschäftigt sich mit Fortbildung,

didaktischen Modellen, Hard- und Softwareempfehlungen, Entwickeln eines Teilbereiches in der Arbeitsumgebung „Lernen mit Neuen Medien“ auf dem Bildungsserver 'blikk', Verbindung zum Kindergarten, Unterstützung vor Ort besonders in der eigenen Direktion. Die Gruppe arbeitet nach dem Konzept der Erfolgsteams und nutzt dazu intensiv ein Forum auf dem Bildungsserver.

### Projekt eLearning als neue Form der Fortbildung

eLearning als Weiterentwicklung von Lehren und Lernen mit den modernen Kommunikationsformen über Internet ist ein Thema für die Fortbildung an den Schulen Südtirols und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, Medienerziehung und Mediendidaktik in konkreter Form für alle an Schule Beteiligten über die Lernplattform „Scholion“ erlebbar zu machen. Kernthemen sind Inhalte und deren Aufbereitung, die Rolle und Ausbildung von eTutoren und Aspekte der Kursbetreuung über die Lernplattform „Scholion“. Die Projektgruppe besteht aus Christian Laner, Marta Herbst und Harald Angerer. Konkreten Niederschlag findet dieses Projekt im Comenius-Projekt E.I.S.-Web, zu dem in diesem Heft ein eigener Beitrag zu finden ist, und im Lehrgang „Schulentwicklung auf reformpädagogischer Basis“ – neue Formen des Lernens.

**Marta Herbst**, Inspektorin am Schulamt, zuständig für den Bereich Neue Medien

**Christian Laner**, Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts im Bereich Neue Medien

